



Ausgezeichnet: Sergio Bortolin von Swiss Life, Marcel Berlinger, ASGA, Matthias Henny, Axa Winterthur, und Anders Malmström, Axa Winterthur (hinten); Hans-Jakob Stahel von Swiss Life, Peter Disler, Profaro, Ruth Sutter, CoOpera, und Stefano Beros, Helvetia (vorne)

Sie sind Spitze

Die SonntagsZeitung zeichnet die besten Sammelstiftungen der Schweiz aus

VON BENITA VOGEL (TEXT) UND BRUNO SCHLATTER (FOTO)

Zum vierten Mal hat die SonntagsZeitung letzten Dienstag die besten Sammelstiftungen gekürt. Ausgezeichnet wurden jene Stiftungen, die es im Rahmen des diesjährigen Pensionskassenvergleichs der SonntagsZeitung in einer der Teilwertungen an die Spitze geschafft haben (siehe Tabelle).

«Das diesjährige Rating war das bisher schwierigste», sagte Chefredaktor Andreas Durisch bei der Preisübergabe im Presseclub von Tamedia. Einige Kassen haben wegen der Turbulenzen an den Kapitalmärkten nicht mehr mitmachen wollen. Weil zum ersten Mal Mysteryshopping eingesetzt wurde, waren die Daten trotzdem erhältlich. «Dank den Testkäufen sind die Daten nun auch ungeschönt», sagt René Weibel von Weibel, Hess & Partner. Das Stanser Beratungsunternehmen hat den Vergleich im Auftrag der SonntagsZeitung durchgeführt.

Untersucht wurde der Markt der Gemeinschafts- und Sammelstiftungen, die für alle Unternehmen frei zugänglich sind. Branchenkassen und autonome Pensionskassen wurden deswegen nicht untersucht. Der Vergleich deckt damit rund ein Drittel des

gesamten schweizerischen BVG-Marktes ab. Neu ist überdies, dass Kassen mit einem Deckungsgrad von unter 90 Prozent bei der Vergabe der Auszeichnungen nicht berücksichtigt worden sind.

In der Auswertung stellte Weibel fest, dass trotz einheitlicher Rechnungslegungsstandards weiterhin mangelnde Transparenz bei den Verwaltungskosten be-

steht. «Die Kostenunterschiede sind nach wie vor sehr gross», sagt er.

Bei den Kosten am besten abgeschlossen haben die Transparenta bei den unabhängigen Sammelstiftungen und die Swiss Life bei den Lebensversicherern. «Wir haben die Risikoprämie gegenüber 2008 im Schnitt um 10 Prozent gesenkt», sagt Hans-Jakob Stahel, Leiter Unternehmenskun-

den. Mit der effizientesten Verwaltung aller Kassen, das heisst den tiefsten Verwaltungskosten pro Kopf, brilliert die ASGA. Der kosteneffizienteste Lebensversicherer ist die Axa Winterthur.

«Wir haben die Aktienquote dem Risikoumfeld angepasst»

Die besten Anlagerenditen erzielten die CoOpera und die Axa Winterthur. Die unabhängige Sammelstiftung CoOpera erreichte zwischen 2000 und 2008 im Schnitt 3,48 Prozent Rendite pro Jahr, Lebensversicherer Axa Winterthur im gleichen Zeitraum 3,54 Prozent. «Wir haben bei den Anlagen stark diversifiziert und die Aktienquote dem Risikoumfeld angepasst», erklärt Matthias Henny von Axa Winterthur. Lag die Quote Mitte 2007 bei 7 Prozent, sank sie 2008 auf 1 Prozent. Aktuell beträgt sie 2 Prozent.

Die Zinsgutschrift für die Versicherten war bei der Helvetia, der Copré und der PK Profaro am grössten. Diese Kassen zahlten die höchste Durchschnittsverzinsung zwischen 2000 und 2008. Bei der PK Profaro ist eine Nullverzinsung nicht einmal in diesem Jahr ein Thema. Geschäftsführer Peter Disler: «Das würde vor allem den älteren Aktiven schaden, das wollen wir nicht.»

Die besten Sammelstiftungen der Schweiz

Tiefste Risiko- und Verwaltungskosten

Unabhängige Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen

1. Transparenta
2. UWP
3. PK Profaro

Lebensversicherungen

1. Swiss Life
2. Allianz Suisse
3. Nationale Suisse

Beste Anlagerendite

(Durchschnittsrendite pro Jahr 2000–2008)

Unabhängige Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen

1. CoOpera
2. Nest
3. Groupe Mutuel

Lebensversicherungen

1. Axa Winterthur
2. Swiss Life
3. Nationale Suisse

Beste Verzinsung (Durchschnittsverzinsung pro Jahr 2000–2008)

Unabhängige Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen

1. Copré
1. PK Profaro
3. Stiftung Abendrot

Lebensversicherungen

1. Helvetia
2. Axa Winterthur
2. Swiss Life

Beste Servicequalität

1. Stiftung Abendrot
2. Swiss Life
3. Basler
3. Vita

Effizienteste Verwaltung

1. ASGA
2. PKG
3. Transparenta

Transparenz ist Trumpf

Verständlichkeit und Klarheit sind wichtige Kriterien für die Bewertung der Servicequalität

Im Rahmen des Pensionskassenvergleichs der SonntagsZeitung hat eine Treuhandfirma bei den Sammelstiftungen eine Offerte für einen fiktiven Kunden verlangt (siehe Offertvergleich Seite 56). Diese Offerten wurden durch das Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner analysiert. Insgesamt wurde die Analyse auf drei Bereiche fokussiert.

In einer ersten Phase wurde beobachtet, ob die Pensionskassen ihre Offerten pünktlich zustellen. Doch nicht nur die Pünktlichkeit, sondern auch die fehlerfreie Ausgestaltung der Offerten wurde gewürdigt.

Diese erste Phase wurde von den meisten Pensionskassen mit Bravour gemeistert. Dass sich die Pensionskassen um Kunden reisen, zeigte sich nach dieser Offertanfrage sehr deutlich. So haben einige Kassen telefonisch nachgefasst und versuchten intensiv, den Kunden für sich zu gewinnen.

Die Qualitätsunterschiede bei den Dossiers waren riesig

In einer zweiten Phase wurden die Transparenz der in der Offerte aufgeführten Jahresprämien und die Verständlichkeit der eingereichten Offerten bewertet. Wenn die Jahresprämie in Sparbeiträge, Risiko-, Verwaltungs- und Zusatzkosten unterteilt war, wurde diese Transparenz positiv bewertet. Einige der Stiftungen haben auf Anhieb die Kosten sehr detailliert aufgeschlüsselt, andere weisen nur die Sparbeiträge separat aus.

Weiter wurde der Inhalt der Offertdossiers bewertet. Um die Gesamtpunktzahl zu erreichen, wurden folgende Unterlagen verlangt:

- Beschrieb der versicherten Leistungen
- Kosten- und Leistungsübersicht
- Vorsorgereglement
- Anschlussvertrag

► Datenblatt mit wichtigen und aktuellen Informationen zur Stiftung

Überraschend war für die Jury, wie unterschiedlich die einzelnen Dossiers erstellt wurden. Nur ganz wenige Stiftungen haben sämtliche Unterlagen eingereicht. Positiv ist die Stiftung Abendrot aufgefallen. Es ist ihr gelungen, sich mit einem professionell zusammengestellten Offertdossier von den anderen Anbietern abzuheben. Einen sehr guten Auftritt hatten auch Swiss Life, Basler und Vita. Sie haben sowohl mit Kostentransparenz als auch mit informativen Dokumenten zur Stiftung gepunktet. Die vorbereiteten Vertragsunterlagen waren zudem gleich unterschriftsbereit ausgefertigt. So erkennt der Kunde von Beginn an, welche Verträge er für einen Anschluss an die Stiftung unterzeichnen muss. Damit haben diese Sammelstiftungen hinter der Stiftung Abendrot fast die Maximalpunktzahl erreicht.

Der Grossteil der Sammelstiftungen bewegt sich im engen Mittelfeld. Viele haben detaillierte Kosten- und Leistungsaufstellungen eingereicht. Einzelne Kassen haben sogar für jede Person provisorische Vorsorgeausweise mitgeschickt. Jedoch waren Kurzpräsentationen der eigenen Stiftung mit aktuellen Informationen bei den meisten Offertdossiers Mangelware. Dabei ist doch gerade der erste Eindruck oft sehr entscheidend.

JOSEF ZOPP UND RENÉ M. WEIBEL

Sammelstiftungen mit der höchsten Servicequalität

Stiftung	Total (max. 100 Punkte)
Abendrot	97
Swiss Life	95
Basler	90
Vita	90

Umfassender Kassenvergleich

Das Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG in Stans führte im Auftrag der SonntagsZeitung im Frühjahr 2009 zum vierten Mal unter den führenden Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen in der Schweiz einen umfassenden Pensionskassenvergleich durch. 27 für kleinere und mittlere Firmen frei zugängliche Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen mit 157 000 angeschlossenen Firmen und 1,2 Millionen versicherten Personen werden repräsentativ einander gegenübergestellt. Das entspricht rund einem Drittel des gesamten Marktes der 2. Säule in der Schweiz.

Die Details mit zahlreichen – auch zusätzlichen Tabellen – des neuesten Pensionskassenvergleichs der SonntagsZeitung sind zu finden auf der Webseite www.pensionskassenvergleich.ch. Die Internetseite wird mit zusätzlichen Informationen rund um die berufliche Vorsorge, Grundlagen der 2. Säule, aktuellen Informationen zum BVG, Angaben zu Pensionskassenanbietern und nützlichen Links zu aktuellen Vorsorgethemen ergänzt. Zu finden sind auch Informationen und Checklisten für die Auswahl einer geeigneten Sammelstiftung.

ANZEIGE

NOVENTUS
VORSORGE LÖSUNGEN

Noventus PensionPartner AG
Neumünsterallee 6
8032 Zürich
Tel: +41 43 499 3636

www.noventus.ch